

„Vorhang auf“ für Mädchen des Gymnasiums

Borbeck. Das Mädchengymnasium Essen-Borbeck lädt für Freitag, 16. Juni, ab 16 Uhr zum Kultur-Sommerfest „Vorhang auf“ – mit Musik, Kunst, Theater, Tanz und Akrobatik vor und in der Aula. Geplant sind unter anderem Präsentationen der Näh-, Töpfer-, Foto-, Handlettering-AG und der Roberta-AG, die bereits mehrere Preise mit ihren Robotern gewonnen hat. Auch die Kunstfachschaft stellt ihre schönsten Werke aus. Für die jüngeren Gäste werden zudem ein Spieleparcours und Kinderschminken angeboten.

Höhepunkt sollen zwei Bühnenshows sein, bei denen Musikerinnen, Schauspielerinnen, Tänzerinnen und Akrobatinnen des MGB ihr Können unter Beweis stellen. In der ersten Show ab 17 Uhr zeigen die Streicherklassen fünf und sechs, die Tanz-, Zirkus-, Foto- und Theater-AG aus dem Bereich des offenen Ganztags und Darstellendes-Spiel-Kurses der neunten Klassen ihr Können. Im zweiten Teil um 19.30 Uhr können sich die Gäste von den Chören, der Theater-AG 7-Q2, dem Literaturkurs der Q1 sowie dem Orchester begeistern lassen. Einlass über den Eingang an der Drogandstraße; Eintritt frei

Termine

JAZZ & BLUES

Jazz for the People, 20 Uhr, Katakomben-Theater im Girardet-Haus, Girardetstr. 2 - 38, (0201) 4304672.

KLASSIK

Holz à la carte, Kammermusiksaal, 19.30 Uhr, Folkwang Uni der Künste, Klemensborn 39.
Park Sounds 3, 20 Uhr, Stadtgarten Essen.

OPER & OPERETTE

Simon Boccanegra, 19.30 Uhr, Aalto-Theater, Opernplatz 10, (0201) 8122200.

COMEDY & KLEINKUNST

Carmela de Feo: Meine besten Knaller, 20 Uhr, Stratmanns Theater, Kennedyplatz 7, (0201) 8204060.

LESUNGEN & DICHTUNG

Geschichte(n) des Bistums Essen in 30 Objekten, 19.30 Uhr, Medienforum des Bistum Essen, Buchpräsentation & Diskussion mit den Herausgeber*innen, Zwölfing 14, (0201) 2204-27.
Maxim Znak - Zekamerone, 19.30 Uhr, Lesesaal in der Akazienallee, eine Benefiz-Veranstaltung für die inhaftierten politischen Gefangenen in Belarus, Akazienallee.

WISSEN, VORTRAG, FILM

Lesesaal, 9-15.30 Uhr, Haus der Essener Geschichte / Stadtarchiv, schriftliche Voranmeldung unter hdeg@essen.de erforderlich, Ernst-Schmidt-Platz 1, (0201) 8841300.
Ernährung im Krankenhaus, Operatives Zentrum II, 17 Uhr, Universitätsklinikum Essen, Ref. Martin Rücker, neue Fortbildungsreihe Neuralgisch – die andere Fortbildung, Hufelandstr. 55.
Alte Nazis-Neue Rechte, 19.30 Uhr, Grend Kulturzentrum, der Bochumer Autor und Literaturvermittler Artur Nickel liest, diskutiert und klärt auf in Erinnerung an die Bücherverbrennung der Nazis im Mai 1933, unter dem Titel: Perspektiven-Wechsel - gestern, vorgestern, heute, Steele, Westfalenstr. 311.
NRW-Premiere: Die Geschichte einer Familie, 20 Uhr, Lichtburg und Sabu, Film & Gespräch, Kettwiger Straße 36.

KINDER- & JUGENDBÜHNE

Ruckedig, da fehlt doch ein Schuh!, 9.30 Uhr, 11.15 Uhr, Aalto-Theater, Opernplatz 10, (0201) 8122200.

KULINARISCH

Essen verwöhnt, Essener Innenstadt.

WANDERN & AUSFLÜGE

Grugapark, 9 Uhr, mit Vogelfreifluganlage und Pflanzenschauhäuser, Rütenscheid, Norbertstr. 2.



Eine Veranstaltung von „Schöne Aussichten – Verband selbstständiger Frauen“.

ALEXANDRA HÖNER/SCHÖNE AUSSICHTEN (2)

Starkes Netzwerk für Frauen

„Schöne Aussichten“: Verband aus Schönebeck engagiert sich für Unternehmerinnen

Torsten Wellmann

Schönebeck. Seit mehr als 30 Jahren versteht sich der Verein „Schöne Aussichten – Verband selbstständiger Frauen“ mit Sitz am Pollerbecks Brink als Anlaufstelle für Unternehmerinnen aus Essen und dem Ruhrgebiet. Im Gespräch mit der Redaktion geben **Anne Hermanski**, Mitglied seit 1996, und **Tamara Polat**, zuständig für das Marketing des Verbandes, einen Einblick in die Arbeit von „Schöne Aussichten“. Und klären unter anderem Zweierlei: Was es mit dem außergewöhnlichen Namen auf sich hat, und warum berufliche Gespräche unter Frauen bisweilen eine ganz eigene Qualität haben.

Frau Hermanski, den Verband gibt es seit mittlerweile mehr als 30 Jahren, sie haben etwa 100 Mitglieder. Aus welchem Grund wurde das Netzwerk gegründet?

Anne Hermanski: Die Ursprünge kommen aus der klassischen feministischen Frauenbewegung. Ich sage das immer ein bisschen despektierlich: Die Lila-Latzhosen-Bewegung war anfangs relativ stark vertreten. Das hat sich aber in den letzten Jahren immer mehr hin zu selbstständigen Frauen entwickelt, die wissen, was sie wollen und was sie können, und die gleichberechtigte Netzwerkpartner suchen, mit denen sie sich auf Augenhöhe entwickeln können.

Was unweigerlich ins Auge fällt, ist der doch etwas ungewöhnliche Name.

Hermanski: Das ist eine ganz spontane Geschichte gewesen unter den Gründungsfrauen. Er spiegelt wider, dass wir sehr vielfältig sind, sehr bunt und einen sehr lockeren Umgang miteinander pflegen. Es gibt ja noch andere, ältere Unternehmerinnenverbände. Das waren immer die Konservativen, die mit den Kostümen auf dem Netzwerktreffen aufgetaucht sind, auch tendenziell größere Unternehmen vertreten haben. Auch da habe ich immer etwas despektierlich gesagt: „die Gattinnen und die Erbinnen“. Wir waren eher die Bunten, die mit kleinen Unternehmen, die auch noch die Familie unter einen Hut bringen müssen.

Letztendlich zeichnet der Name uns nach wie vor aus, weil wir etwas anders sind.



In kleinen Gruppen werden aktuelle Themen besprochen: Anne Hermanski, Heilpraktikerin Christiane Bahr-Finke, Nadja Büchter (Wodena GmbH) und Tamara Polat (v. l. n. r.).

Wir haben spezielle Formate, sogenannte Erfolgsteams: kleine Gruppen von Frauen, die sich über einen längeren Zeitraum regelmäßig treffen.

Anne Hermanski ist seit 1996 Mitglied im „Verband selbstständiger Frauen“.

Was bedeutet „anders“ in diesem Zusammenhang?

Hermanski: Die Tatsache, dass sehr schnell auch auf persönlicher Ebene Beziehungen entstehen. Wir haben spezielle Formate, so genannte Erfolgsteams: kleine Gruppen von Frauen, die sich über einen längeren Zeitraum regelmäßig treffen. Also eine Art Gruppencoaching, bei dem wir immer abwechselnd die jeweils individuellen Herausforderungen und Themen gemeinsam diskutieren. Dadurch entstehen einerseits sehr schnell sehr enge Kontakte. Und andererseits auch berufliche Kooperationen.

Tamara Polat: Man hat wirklich das Gefühl, dass man die Leute immer anrufen kann. Wir haben das für uns intern mal „Heimat“ genannt. Der Umgang miteinander ist sehr ungezwungen, wir machen sehr viel, auch draußen, und wir lachen sehr viel.

Welche Themen stehen auf der Agenda?

Polat: Es geht oft darum, weitere Meinungen einzuholen, zum Beispiel in Sachen Marketing. Dass man eine Website plant und die anderen drüber schauen. Aber es geht auch um persönliche Herausforderungen. Wenn man da als Selbstständige allein im Büro sitzt, dann ist es einfach toll, dass da Menschen sind, mit denen man sich austauschen kann. Das ist schon eine sehr

intime Runde.

Gibt es hier Unterschiede etwa zu gemischten Netzwerken?

Polat: Ich finde das unter Frauen etwas ungezwungener. Meine Erfahrung mit gemischten Netzwerken ist so, dass es immer sehr nett ist, aber auch oberflächlich. Es wird nie so tiefgründig. Was aber vielleicht auch an den Themen liegt, die wir besprechen, zum Beispiel die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Oder dass es einem gerade einfach mal schlecht geht, dass man eine Vertretung braucht, weil jemand ins Krankenhaus muss. Was für mich enorm hilfreich und wertvoll ist, sind die Erfahrungen der anderen: Wie regelst du das? Wie läuft das bei dir?

Wie unterscheiden sich die unternehmerischen Herausforderungen von denen vor 30 Jahren?

Polat: Das sind ganz klar digitale Dinge. Wir beschreiben die typische Zielgruppe des Verbandes ja mit 40plus, und da sind Websites und Social Media mitunter wirklich eine Herausforderung. Deshalb wollen wir in Workshops Hilfestellungen geben und den Frauen Weiterbildung ermöglichen, damit sie sich erfolgreich am Markt behaupten können.

Hermanski: Als ich angefangen habe, haben wir Briefe verschickt und eine Anzeige in den Gelben Seiten

platziert. In den letzten Jahren, auch durch Corona, ist allein schon die Kommunikation sehr viel komplexer geworden. Neben den Erfolgsteams bieten wir deshalb regelmäßig Fachvorträge zu verschiedenen Themen an, zur eigenen Präsentation beispielsweise, aber auch zum Thema Finanzierung.

Wenn Sie Ihre Zielgruppe mit „40plus“ umschreiben, heißt das, dass der Verband sich nur an etablierte Unternehmerinnen richtet?

Polat: Wir sind grundsätzlich offen für alle. Aber typisch für uns ist, dass wir zum einen hauptsächlich selbstständige Frauen als Mitglieder haben und zum anderen im Durchschnitt eben 40plus sind. Es sind eher die erfahreneren Unternehmerinnen, die sich bei uns wohlfühlen. Für Newstarter gibt es ganz viele, eigens zugeschnittene Netzwerke.

Hermanski: Erfahrung heißt ja nicht unbedingt im eigenen Unternehmen. Es gibt auch häufig den Fall, dass Frauen eine lange Berufserfahrung haben und sich dann erst für eine Selbstständigkeit entscheiden. Deshalb haben wir eine ganze Reihe von Frauen, die erst vor kurzem gegründet haben, die aber trotzdem schon auf eine lange Berufserfahrung zurückblicken können.

Etwas pauschal gefragt: Ist Essen ein guter Unternehmerinnen-Standort?

Hermanski: Früher gab es im Ruhrgebiet den „Unternehmerinnen-Tag“, den haben zwei Frauen von „Schöne Aussichten“ mitorganisiert. Und da war auch die Stadt Essen ein sehr enger Kooperationspartner. Leider gibt es diese Veranstaltung aus verschiedenen Gründen nicht mehr. Aktuell sind wir mit einigen Mitgliedern auch in der Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer vertreten, ein Mitglied sitzt im Rat der Stadt Essen. Es gibt also eine ganze Reihe von Anknüpfungspunkten, doch konkret haben wir zurzeit keine besonderen Kooperationsaktionen mit der Stadt Essen. Was schade ist. Aber wir sind da natürlich jederzeit offen für Ideen.

Weitere Informationen zum Verein „Schöne Aussichten – Verband selbstständiger Frauen“ und auch zu den Möglichkeiten der Mitgliedschaft finden Interessentinnen im Internet auf schoene-aussichten.de

BORBECK
FRINTROP
BEDINGRADE
SCHÖNEBECK
FROHNHAUSEN
ALTENDORF
BOCHOLD
GERSCHÉDE
DELLWIG
BERGEBORBECK

In Kürze

Dellwig. Zu einer neuen Ausgabe von „Helgas Kaffeestube“ lädt die Evangelische Kirchengemeinde Dellwig-Frintrop-Gerschede am Mittwoch, 14. Juni, ab 15 Uhr in das Gemeindezentrum an der Quellstraße 26 ein. Selbstgebackener Kuchen, Kaffee und Tee sorgen für einen gemütlichen Austausch mit netten Leuten.

Termine

SPORT

Freibad Dellwig, 6-19 Uhr, Freibad, bei Schlechtwetterlage (bis ca. 21 °C und nicht sonnig) veränderte Öffnungszeiten, Schepmannskamp 6.
Stadtbad Borbeck, 7-9.15, 16-19.30 Uhr, Vinckestr. 3.
Friedrichsbad, 7.50-9 Uhr, Kerckhoffstr. 20 b.

KINDER & JUGENDLICHE

Märchen-Lesung, 10-11 Uhr, Jugendbibliothekszentrum, für Kinder von 7-10 Jahre, Altendorf, Ohmstr. 30.

SENIOREN

Club 60+, Zusammen Spaß haben, klönen und Kaffee trinken, Zentrum 60plus, Bochold, Butzweg 5, 14-16.30 Uhr.

Seniorengruppe, Lutherhaus, Bedingrade, Bandstr. 35, 15-17 Uhr, (0201)86946000.

Willst du mit mir geh'n, Spaziergänge für Senioren im Stadtteil, Papst Leo Haus, Unterstr. 93, 11 Uhr.

Willst du mit mir geh'n, Spaziergänge für Senioren im Stadtteil, Ehrenzeller Platz, Altendorf, 14 Uhr.

Willst du mit mir geh'n, Spaziergänge für Senioren im Stadtteil, Kita, Gerschede, Samostraße 7, 11 Uhr.

Willst Du mit mir geh'n, Spaziergänge für Senioren im Stadtteil, Aktienstr./Westerberg (vor dem Baumarkt), Bedingrade, 11 Uhr.

VEREINE & VERBÄNDE

Borbecker Mahl-Zeit, Mittagessen für Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren, Anmeldung (0201)72020681, Kosten: Erwachsene: 2,- €, Kinder 0,50 €, Flotte Socken Haus, Kuhlmannsfeld 1, 13-15 Uhr.

Familienberatungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche, Jugendgesprächsstunde (0151)42364735, Familienraum, Bocholder Str. 5, 8.30-17 Uhr, (0201)2664195411.

Handarbeits-Café, Infos bei Gerda Wiechers (0201)602362 oder Irmgard Schwarz (0201)697226, Awo Hans-Gipmann-Haus, Gerschede, Gerscheder Weiden 9, 15-17 Uhr.

PNP Gruppe II Essen-Borbeck, Bahnhof Borbeck, Borbeck-Mitte, Zug um Zug e.V., 18.15 Uhr.

Treffen der Alten- und Rentnergemeinschaft St. Josef, nach der Frühmesse, Pfarrheim St. Josef, Schlensterstr. 18, Pfarrsaal, 9 Uhr.

Treffpunkt für Alkohol- und Medikamentenabhängige, Lädchen e.V., Altendorfer Str. 391, 9.30-17 Uhr, (0201)643883.

WOCHENMÄRKTE

Himmelforten, Frintrop, 10-18 Uhr.

BIBLIOTHEKEN

Jugendbibliothekszentrum, Ohmstr. 30, Altendorf, 13-17 Uhr.

Kath. öff. Bücherei St. Josef, Schlensterstr. 10, Frintrop, 8.45-9.45 Uhr.

Kath. öff. Bücherei St. Michael, Langhölterweg 9, Dellwig, 8.30-10 Uhr.

Stadtteilbibliothek Borbeck, Gerichtsstr. 20, 10-17 Uhr.

Stadtteilbibliothek Frohnhausen, Sybelstr. 50, 10-17 Uhr.